

# Wer gefährlich ist, muss weg. Wer hilft beim Unterbringen oder Verwahren angeblich gefährlicher Straftäter?

Vortrag auf der 27. Eickelborner Fachtagung  
zu Fragen der forensischen Psychiatrie  
07. bis 09. März 2012 in Lippstadt

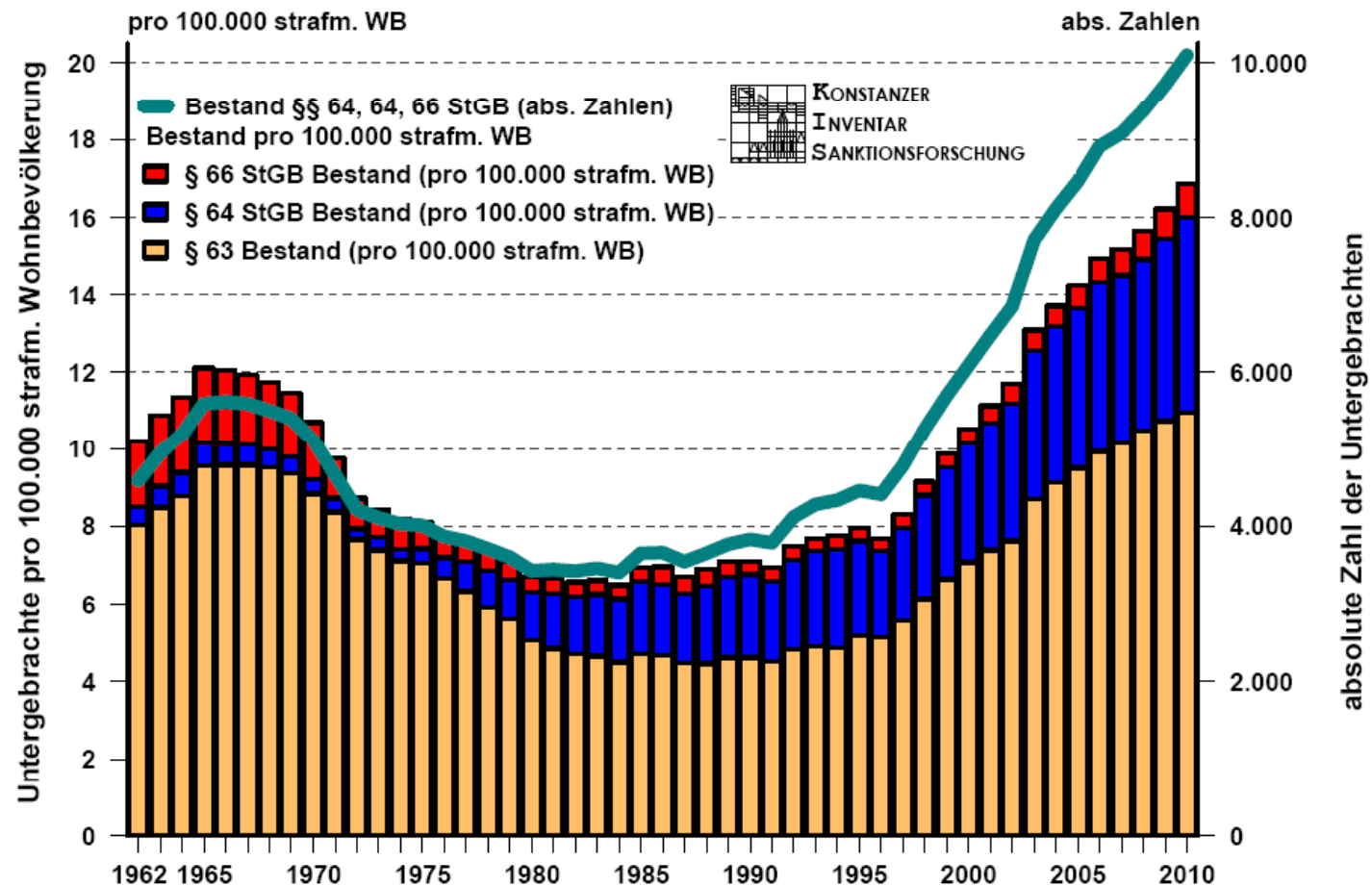
**Professor Dr. Thomas Feltes M.A.**  
Lehrstuhl für Kriminologie, Kriminalpolitik und Polizeiwissenschaft  
Juristische Fakultät  
[www.rub.de/kriminologie](http://www.rub.de/kriminologie) [www.makrim.de](http://www.makrim.de) [www.macrimgov.eu](http://www.macrimgov.eu)

# Der „Bestand“ – und die Folgen? Von knapp 4.000 auf über 10.000 in 20 Jahren

(Quelle: Heinz S. 29)

**Schaubild 11:** Im psychiatrischen Krankenhaus, in einer Entziehungsanstalt oder in Sicherungsverwahrung aufgrund strafrichterlicher Anordnung Untergebrachte (Stichtagszählung, Bestandszahlen jeweils 31.3. eines jeden Jahres; linke Achse pro 100.000 der strafm. Wohnbev.; rechte Achse – absol. Zahlen). Früheres Bundesgebiet mit Westberlin, seit 1992 (Sicherungsverwahrte) bzw. seit 1996 (Maßregelvollzug) mit Gesamtberlin

## Schaubild: Untergebrachte



# Wer hilft dabei?

„... so ordnet **das Gericht** die Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus an, wenn die Gesamtwürdigung des Täters und seiner Tat ergibt, dass von ihm infolge seines Zustandes **erhebliche rechtswidrige Taten zu erwarten sind und er deshalb für die Allgemeinheit gefährlich ist**“ (§ 63 StGB).

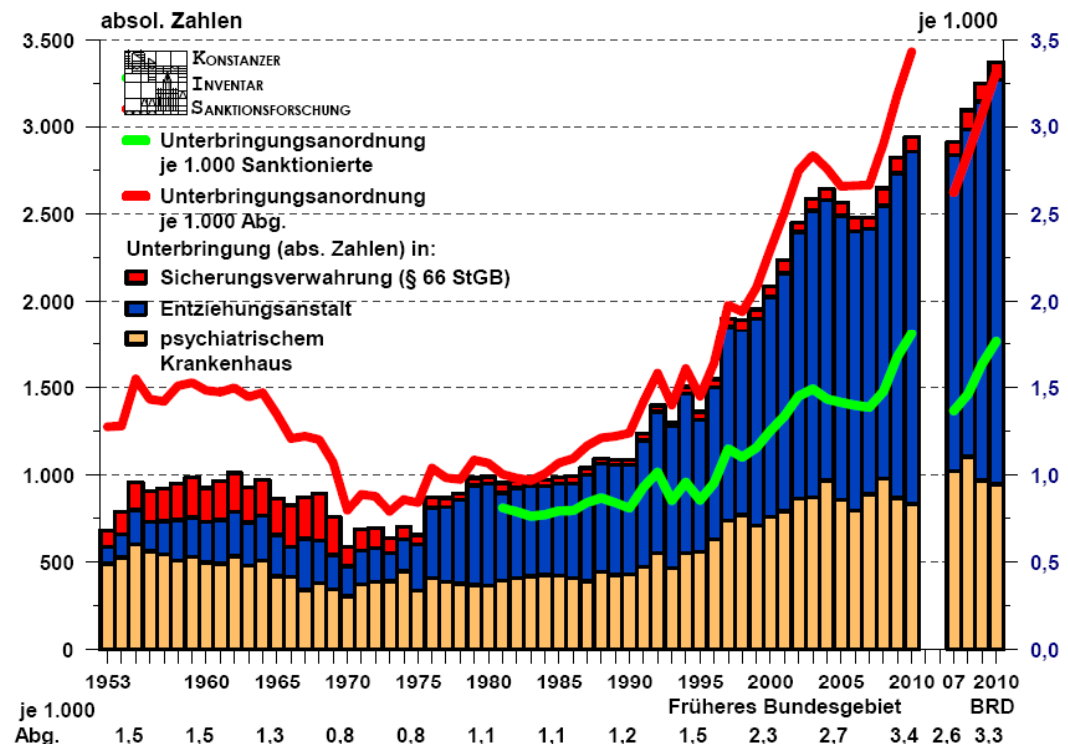
## Schaubild: Abgeurteilte

Haben wir wirklich so viel mehr psychisch kranke Straftäter?

Und wenn ja, wer oder was macht sie krank?

Schaubild 5:

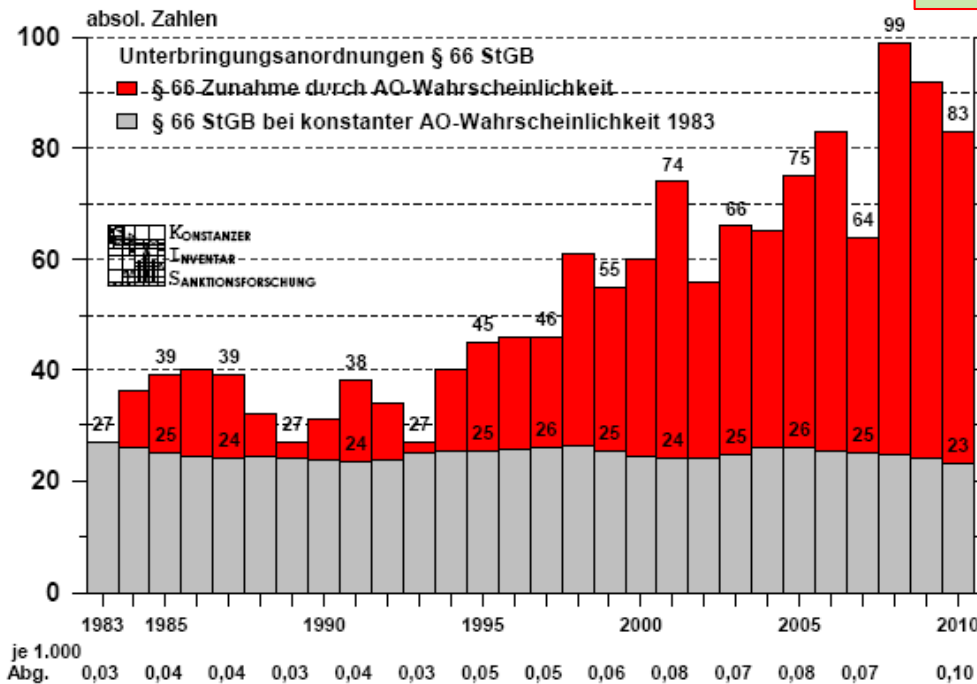
Abgeurteilte mit Anordnung einer Unterbringung im psychiatrischen Krankenhaus, in einer Entziehungsanstalt oder in Sicherungsverwahrung. Absolute Zahlen, Anordnungsrate pro 1.000 Abgeurteilte bzw. pro 1.000 Sanktionierte. Früheres Bundesgebiet mit Westberlin, seit 1995 mit Gesamtberlin (FG), seit 2007 FG und Deutschland



# Was wäre wenn... (Quelle: Heinz S. 23, 27)

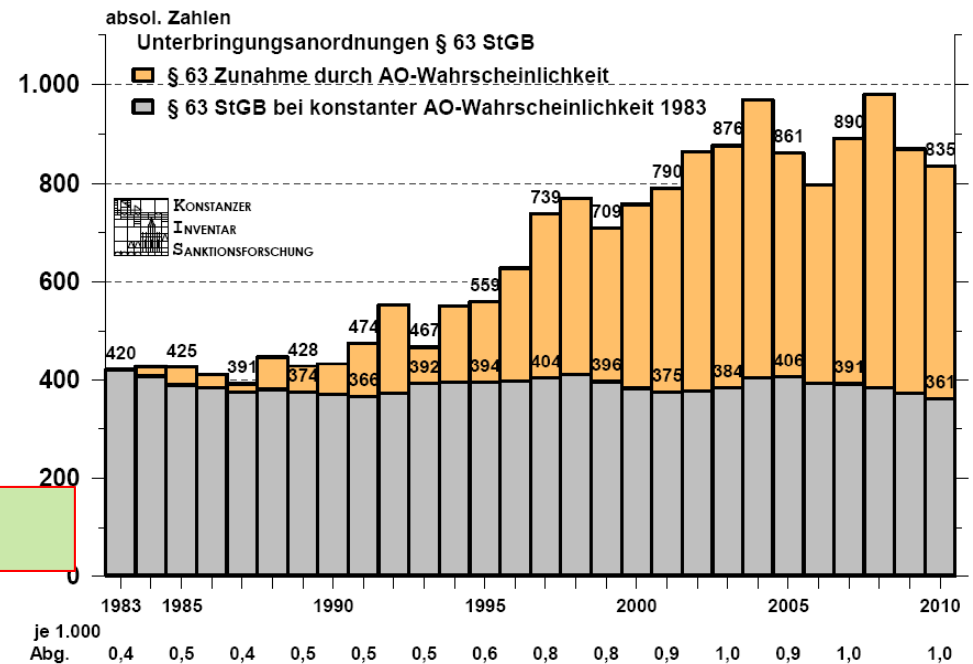
**Schaubild 10:** Abgeurteilte mit Anordnung einer Unterbringung in Sicherungsverwahrung und Berechnung bei konstanter Anordnungsrate (Stand: 1983). Früheres Bundesgebiet mit Westberlin, seit 1995 mit Gesamtberlin

**Schaubild: AU mit § 66**



**Schaubild 8:** Abgeurteilte mit Anordnung einer Unterbringung im psychiatrischen Krankenhaus und Berechnung bei konstanter Anordnungsrate (Stand: 1983). Früheres Bundesgebiet mit Westberlin, seit 1995 mit Gesamtberlin

**Schaubild: AU mit § 63**



# Mehr vom Selben?

# Mehr Unterbringungsanordnungen (UAO). Warum?

(Quelle: Heinz S. 22)

	Abgeurteilte	UAO §§ 63, 64, 66 StGB
1983	998.208	968
1985	924.912	990
1987	890.666	1.040
1989	888.089	1.086
1991	869.195	1.236
1993	931.051	1.304
1995	937.385	1.361
1997	960.334	1.901
1999	940.683	1.955
2001	890.099	2.234
2003	911.848	2.585
2005	964.754	2.564
2006	932.352	2.481
2007	930.029	2.477
2008	911.424	2.646
2009	886.145	2.823
2010	857.422	2.941

UAO pro 1.000 Abgeurteilte		
§ 63 StGB	§ 64 StGB	§ 66 StGB
0,42	0,52	0,03
0,46	0,57	0,04
0,44	0,68	0,04
0,48	0,71	0,03
0,55	0,83	0,04
0,50	0,87	0,03
0,60	0,81	0,05
0,77	1,16	0,05
0,75	1,27	0,06
0,89	1,54	0,08
0,96	1,80	0,07
0,89	1,69	0,08
0,85	1,72	0,09
0,96	1,64	0,07
1,08	1,72	0,11
0,98	2,10	0,10
0,97	2,36	0,10

**Mehr Kranke?**

**Bessere Diagnosen?**

**Mehr Ängstlichkeit?**

**Mehr „im Zweifel  
wegsperrn“?**

**Was sonst?**

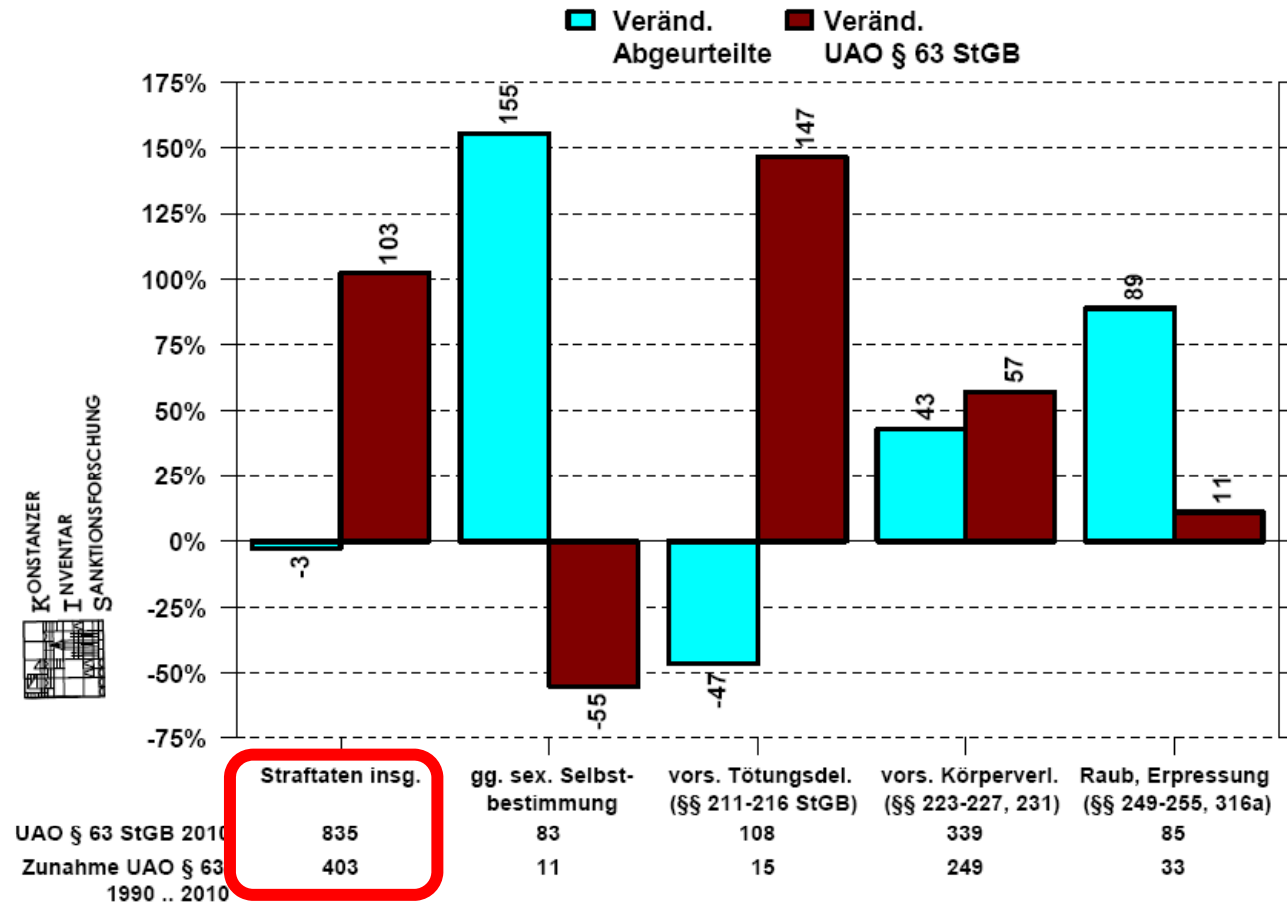
**Veränderung - 14 % + 200%**

**Anstieg: + 130% + 350% + 230%**

# Welche Delikte (§ 63)?

Quelle: Heinz S. 43

**Schaubild 19:** Veränderung der Zahl der Unterbringungsanordnungen 1990-2010 in einem psychiatrischen Krankenhaus (§ 63 StGB) als Folge der Zunahme der Unterbringungsanordnungen oder aufgrund von gestiegenen Aburteiltenzahlen.  
1990 früheres Bundesgebiet mit Westberlin, 2010 früheres Bundesgebiet mit Gesamtberlin



# Rechtspolitische oder rechtstatsächliche Änderungen?

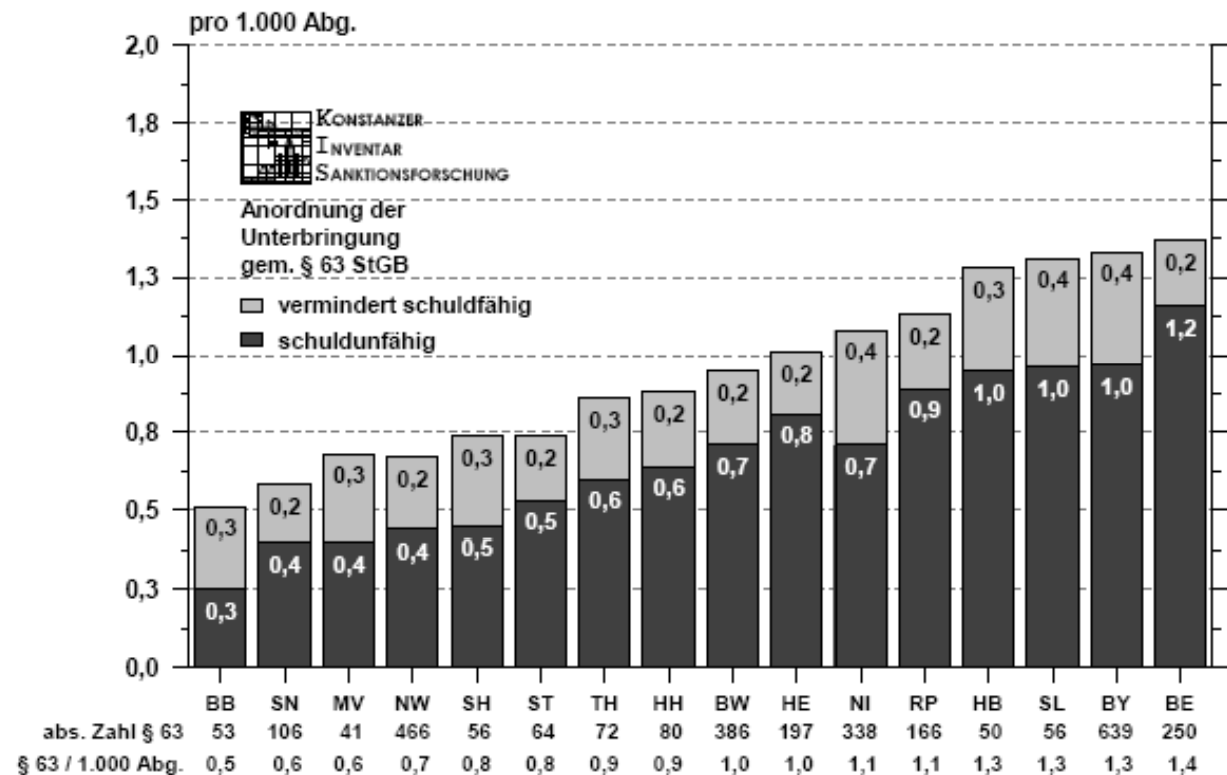
Quelle: Heinz S. 69

- Inzwischen sind **mehr Probanden im Maßregelvollzug** gem. § 63 StGB untergebracht (2010: 6.569) als **im Vollzug einer Freiheitsstrafe von mehr als 5 Jahren** (einschl. Lebenslang, 2010: 6.322).
- *„Die der langen Freiheitsstrafe – neben dem Schuldausgleich – angemessene Sicherungsfunktion wird offenbar zunehmend ersetzt durch die Unterbringung im psychiatrischen Krankenhaus“ (W. Heinz).*

# Wie gefährlich ist gefährlich?

Quelle: Heinz S. 71

- Große **regionale Unterschiede**
- § 63 StGB: 0,5 bis 1,4 pro 1.000 AU
- § 64 StGB: 1,0 bis 5,5 pro 1.000 VU





Michael Alex

Nachträgliche  
Sicherungsverwahrung – ein  
rechtsstaatliches und kriminal-  
politisches  
Debakel

Band 11

Dochener Schriften  
zur Rechtsprechung  
und Kriminalpolitik



# Studie zur nachträglichen Sicherungsverwahrung.

Buch vergriffen, als pdf frei verfügbar unter  
[www.felix-verlag.de](http://www.felix-verlag.de)

s.a.: Alex/Feltes: Nachträgliche Sicherungsverwahrung – Anmerkungen zur aktuellen Diskussion.  
In: Forum Strafvollzug Heft 3, 2010

# Rückfalluntersuchung

- Haftentlassene, gegen die nachträglicher SV beantragt aber nicht verhängt worden war (infolge der restriktiven Rspr. zu § 66 b StGB) (vor dem Urteil des EuGH)
- Alle (angeblich) „**gefährliche Straftäter**“
- **35% rückfällig innerhalb von 3 Jahren** (13% VU Geldstrafe, 6,5% Freiheitsstrafe m.Bew., 15,6% o.Bew.)
- **Lediglich bei vier Entlassenen (5,2 %)** innerhalb von 3 Jahren **erneute Verurteilung** wegen Raub- oder Sexualdelinquenz.
- **Allen Entlassenen war (meist auch von forensischen Gutachtern) eine negative Prognose** ausgestellt worden.

# Gefährlichkeitseinschätzung: 18 „false positives“, 4 „false negatives“

	Hohe Gefahr			Niedrigere Gefahr			Höhe der Gefahr zw. Gutachtern umstritten			Kein Gutachten/ ungeklärt		
	FS	mB	GS	FS	mB	GS	FS	mB	GS	FS	mB	GS
Rückfall	9	1	4	0	1	3	1	1	4	4	2	1
Σ Rückfälle	14			4			6			7		
Kein Rückfall	18			6			8			14		
Gesamt	32			10			14			21		
„Erfolgsquote“	44%			60%			50%			67%		

Zum Vergleich (Erfolg):  
Greenwood u.a.: 40-45 %, Rasch: 33 %.

FS = Freiheitsstrafe ohne Bewährung  
mB = Freiheitsstrafe mit Bewährung  
GS = Geldstrafe

# Indexverurteilung und Rückfall (n=77)

	Sex. Missbrauch	Vergewaltigung	Mord/Totschlag	Raub	KV m. Todesf.	BtmG	Brandstiftung	Ins-ges.
FS o.B	1	3	2	4	1	1	1	13
FS m.B.	0	2	3	0	1	0	0	6
GS	5	5	0	2	0	0	0	12
Kein Rückfall	19	10	10	6	1	0	0	46
$\Sigma$	25	20	15	12	3	1	1	77

# Diagnose und Rückfall

n = 91 (15 Mehrfachdiagnosen)

	Dissoziale Persönlichkeit	Sucht	Psychiatrische Erkrankung	Sonsti- ges	Kein Gutachten/ ungeklärt
FS o. Bew.	9	5	0	1	4
FS m. Bew.	4	0	1	0	1
Geldstrafe	7	4	1	2	2
Kein Rückfall	17	8	4	7	14
Gesamtsumme	37	17	6	10	21

Unter „Sonstiges“: narzisstische und/oder histrionische Persönlichkeitsstörungen, Paraphilien und Debilität

# Vorstrafen und Rückfall

	Vorstrafen				
	Keine	1-4	≥ 5	≥ 10	≥ 15
FS o. Bew.	0	2	4	3	5
FS m. Bew.	0	1	3	1	0
Geldstrafe	2	3	3	2	2
<b>Kein Rückfall</b>	<b>13</b>	<b>9</b>	<b>15</b>	<b>6</b>	<b>3</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>15</b>	<b>15</b>	<b>25</b>	<b>12</b>	<b>10</b>

# Ergebnis, Folgen, Lösungen?

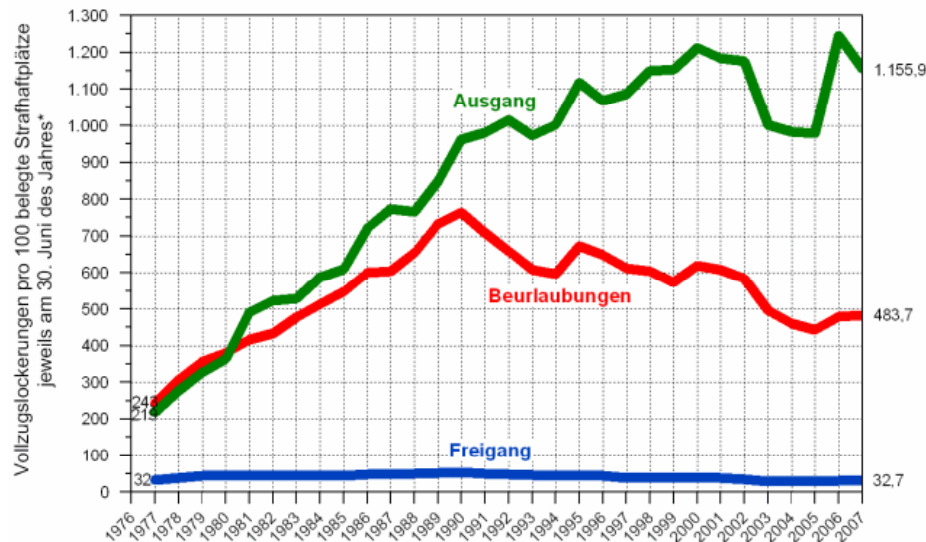
- **Rückfallhäufigkeit nicht höher als bei sonstigen Entlassungen aus dem Strafvollzug**
- **Sachverständigengutachten unzuverlässig**
- **„Ersatz“ - Lösungen?**
  - **Unterbringung nach § 14 PsychKG NRW?**
  - **Therapie im Vollzug?**
  - **Besondere Haftanstalten und Übergangslösungen (Teilfreiheit)?**

# Probleme bei „Vollzugslösungen“

- „Besserstellung“, dadurch Probleme in der Vollzugs-Subkultur
- Personal fehlt (Qualifikation, Zahl, Fortbildung)
- Ausstattung (Kosten)
- Generell restriktive Politik der Lockerungen bei geringem Risiko; diese aber Voraussetzung für optimale Entlass-Vorbereitung
- Quelle der Abb.: Dünkel. Greifswald <http://www.rsf.uni-greifswald.de/duenkel/gis/vollzugslockerungen/entwicklung.html>

## Schaubild: Lockerungen

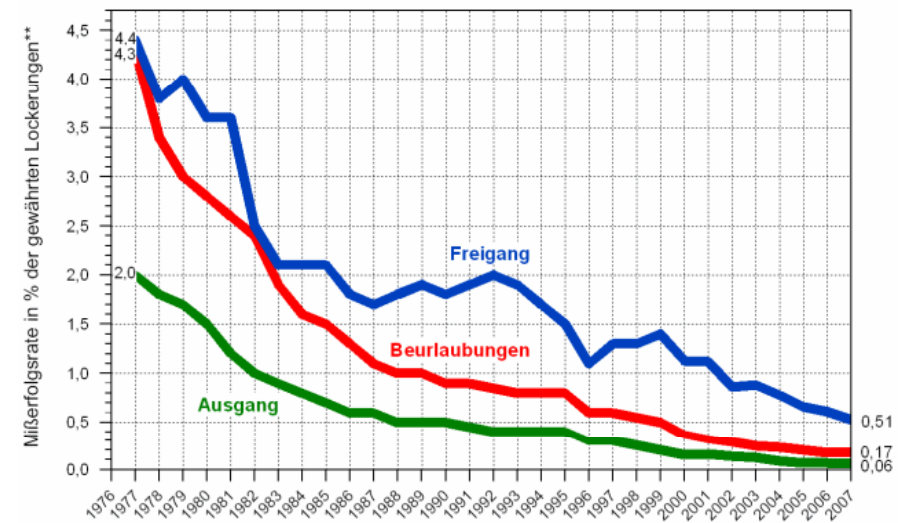
Vollzugslockerungen in der Bundesrepublik Deutschland (alte Bundesländer einschl. Gesamt-Berlin) 1977-2007



\* 1999, 2002 ff. am 31. März; 2000-2005 ohne Niedersachsen

## Schaubild: Misserfolg (Rückkehr)

Nicht rechtzeitige Rückkehr bei verschiedenen Lockerungsmaßnahmen in der Bundesrepublik Deutschland (alte Bundesländer\*) 1977-2007



\* einschl. Gesamt-Berlin

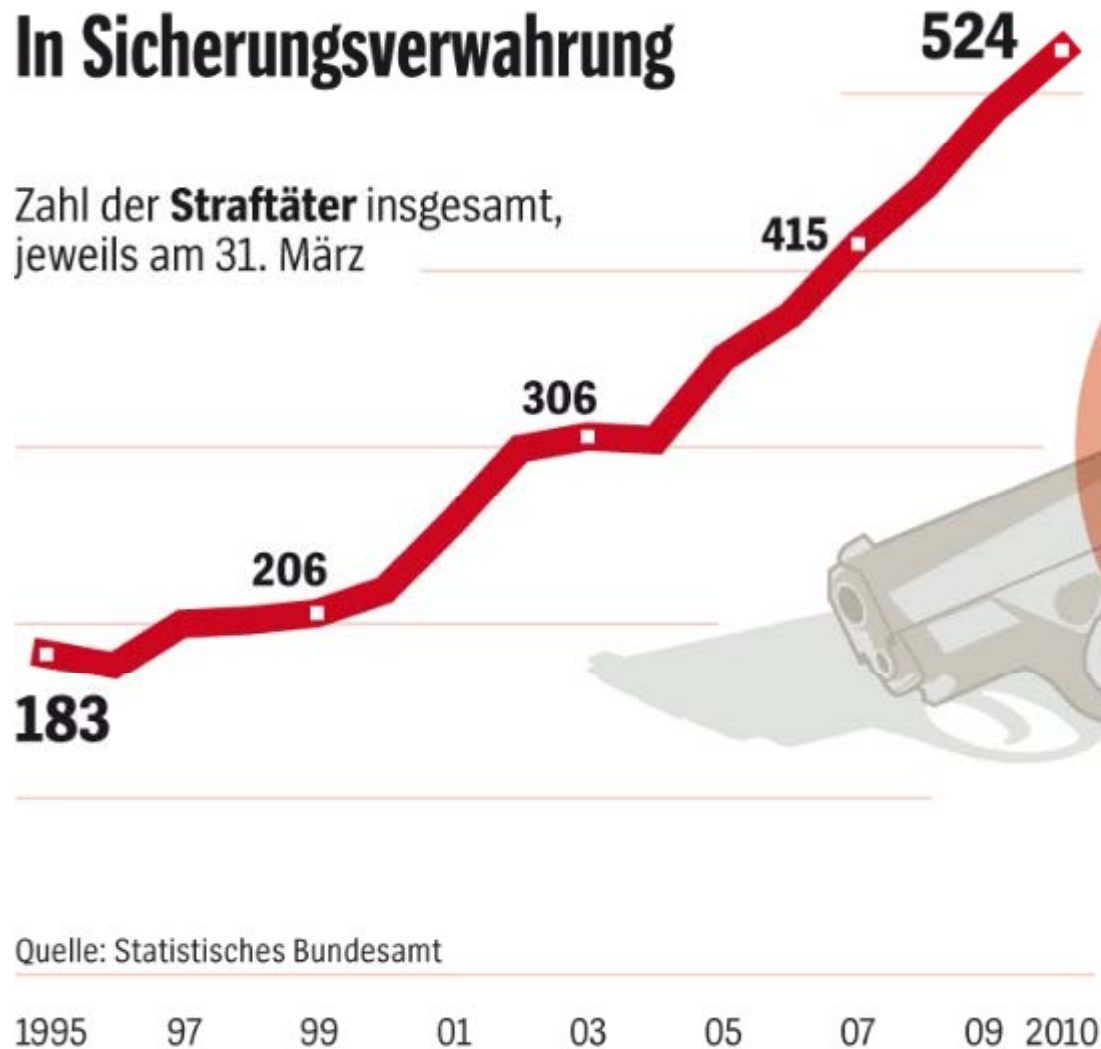
\*\* jeweils am 30. Juni; 1999, 2002 ff. am 31. März; 2000-2005 ohne Niedersachsen



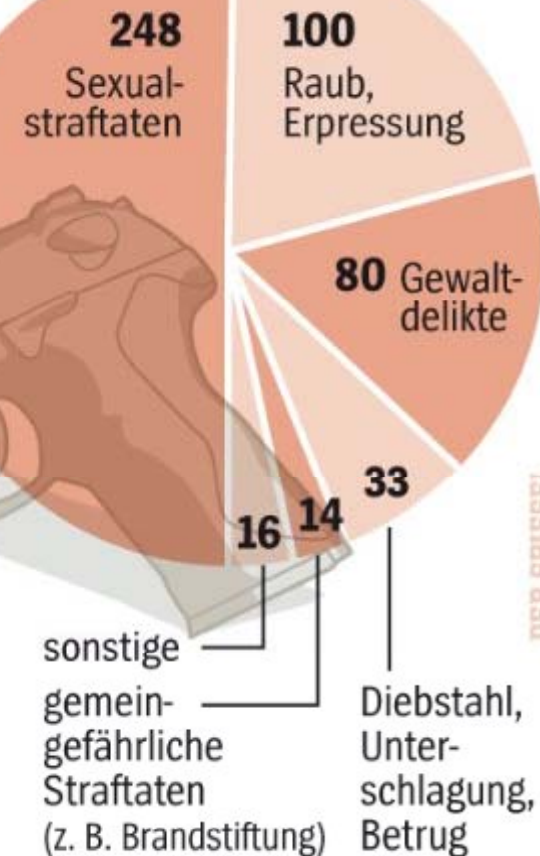
# Das Ende? Und wie weiter? (2012: 504)

## In Sicherungsverwahrung

Zahl der **Straftäter** insgesamt,  
jeweils am 31. März



## Deliktsgruppen (2009)



# Die 10 Grundprobleme der Begutachtung



- 1) Gutachter als gerichtliches Druckmittel und Folterwerkzeug (SV)
- 2) Begutachtung: „Sammeln giftiger Pilze“
- 3) Aktenkarrieren: „*quod (non) est in acta, (non) est in mundo*“
- 4) „Haus- und Hofgutachter“; „Krähenproblem“
- 5) Keine „Krankheit“, aber psychiatrische Gutachter. Ergebnis: Konstruktion von Kranksein
- 6) Basisrate und „Wahrscheinlichkeitswahn“
- 7) Prognose zukünftigen Verhaltens (Karriereforschung, Intensivtäter)
- 8) Zwangsjacken DSM-IV und ICD-10 oder erwünschte Schubladen? (Bsp. Narzissmus und dissoziales Verhalten)
- 9) Tests als *Alibi*, Fehler bei Test-Anwendung und Auswertung
- 10) Mangelhaft ausgebildete Richter und Staatsanwälte

# Zusammenfassung (1)

- „Sicherheitsgesetzgebung“ und Rechtspraxis überschätzen die **Verlässlichkeit von Gefährlichkeitsprognosen.**
- Grenzen begründet in:
  - Anwendung der **Basisrate** bei seltenen gefährlichen Ereignissen,
  - **Überschätzung der Zuverlässigkeit von Prognosemerkmalen,**
  - **Asymmetrie des prognostischen Fehltrteils (mehr false positives).**
- „**Gegenwärtigkeit der Gefährlichkeit**“ massiv überschätzt.
- In SV **extrem hoher Teil von sog. „falschen Positiven“.**

# Zusammenfassung (2)

- Boom des Einsperrens durch Sicherheitslage **nicht begründbar.**
- *„Strafgesetze, aus Empörung oder Furcht vor Wenigen geboren, taugen nur schlecht für die Vielen“ (Eser)*
- Wer „Sicherheit durch Strafrecht“ verspricht, täuscht und wird zum **Totengräber eines rechtsstaatlichen Strafrechts.**
- **Kreislauf steigender Repressivität**
- **Überbietungswettbewerb der politischen Akteure**
- **Wer beteiligt sich daran (häufigere Prognostizierung von Gefahr)?**
- **Strafrecht verkommt zum Präventiv-Polizeirecht auf prognostischer Basis mit extrem hohen Anteilen „falscher Positiver“.**
- **Lassen sich Gutachter von Politik und Justiz missbrauchen?**